



Von der Hand an den Mund

Das *allernueste* auf dem großen Gebiete des Schminkens ist: hochrot gefärbte Fußnägel zum großen Abendkleid! Worth, der große Modeschöpfer aus der Rue de la Paix, verlangt für die neuen langen Abendkleider eine Sandale mit hohem Absatz, keine Strümpfe und die völlig sichtbaren Zehen in schönster Aufmachung. Sein Standpunkt ist: warum zeigt man Beine und Füße ungeniert am Strand und nicht auch zumindest ein wenig des Abends?

Die Fingernägel sind nach den vielen Geschmacksverirrungen des letzten Jahres wieder diskret rosa geworden. Der hochrote Lack ist verschwunden, ebenso wie die schwarzen, gelben und grünen

Töne, die Ausgeburten krankhafter Modephantasie waren.

Viel angewandt wird die neue amerikanische Methode des „perfect smile“, die in Hollywoods Filmwelt berühmt wurde. Die Zähne werden zum Teil mit einer Porzellanschicht überzogen und erscheinen dadurch herrlich lückenlos. Kein Wunder, wenn sich das *keep smiling* auf diese Weise durchsetzt!

Durch die restlose Anpassung der Schminke an den Typ, den Hut, das Kleid wirkt die Pariserin gar nicht aufgemacht. Der Beschauer merkt die Arbeit nicht, die hier ununterbrochen geleistet wird. Der Blick in den Spiegel gibt nicht den Ausdruck befriedigter Eitelkeit wieder, nur die scharfe Kontrolle über ein dauernd gefährdetes Werk.

Der allgemeine Eindruck der neuen Mode ist Damenhaftigkeit.

Darum: Kein übertriebenes Braun mehr — zarte Haut — leichtes Rot — keine überflüssige Dämonie.

Hauptbedingung schönen Aussehens: den eigenen Typ erkennen und zur Geltung bringen.

Man mag Marlene Dietrich oder Dolores del Rio oder Elisabeth Bergner restlos bewundern: es ist noch kein Grund, um selbst so aussehen zu wollen.

Ein gutes Original ist immer besser als eine schlechte Kopie.

